



# SCHACHBEZIRK OBERBERG



## NEWSLETTER

Nr. **24** 13.01.2011 2. Jahrgang erscheint donnerstags **Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg**  
Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: [schneider.benedikt@freenet.de](mailto:schneider.benedikt@freenet.de)

### SBO hat eine neue Homepage

Schachbezirk Oberberg

Start

Auf der Seite des SBO sind zur Zeit keine Informationen verfügbar. Um den Betrieb aufrecht zu erhalten, wird hier eine Notseite vorgehalten, auf der zunächst die wichtigsten Informationen zu finden sein sollen.

<b>Infos:</b> <a href="#">Aktuelle Nachrichten</a> (neueste: Di 11 Jan 19:16)	<b>Vereine im SBO:</b> <a href="#">SV Bergneustadt/Derschlag *</a> <a href="#">SF Lindlar *</a> <a href="#">SV Gummersbach *</a> <a href="#">SV Morsbach</a> <a href="#">SV Schnellenbach</a> <a href="#">SV Wiehl</a>
<b>BMM:</b> <a href="#">Bezirksliga</a> <a href="#">Bezirksklasse</a> <a href="#">Kreisliga</a> Jugendliga - (Start Ende Februar)	<b>SBO-Archiv:</b> Die Seite des SBO (inklusive der mit * markierten Vereinsseiten) und der SBO-Newsletter sind regelmässig archiviert worden: <a href="#">Archiv Webseiten</a> <a href="#">Archiv Newsletter</a>
<b>Links:</b> <a href="#">Schachverband Südwestfalen</a> <a href="#">Schachbund NRW</a> <a href="#">Deutscher Schachbund</a> <a href="#">Vereins-DWZ-Listen</a>	

Nachdem der Server der alten Homepage einem „Hackerangriff“ zum Opfer gefallen ist, hat der Lindlarer Winfried Gessinger unter [www.alles-schach.de/sbo](http://www.alles-schach.de/sbo) spontan eine neue Internetseite zur Verfügung gestellt. → *Kommentar Seite 4*

Beiträge aus den Vereinen machen den „SBO-NL“ interessanter!

### Inhaltsverzeichnis

- 2 | Spielbericht der **Verbandsliga** (Hagen(W. – Morsbach I); Vorschau auf den 5. Verbandsspieltag; Tabelle der Verbandsliga
- 3 | Vorschau auf die 4. Runde in **Bezirksliga, Bezirksklasse** und **Kreisliga; News in Kürze**
- 4 | **Kommentare; SBO´ler unterwegs**
- 5 – 9 | **Guido Korb: Regelkunde**
- 9 + 10 | **Taktik mit Guido Korb**

### Terminkalender

- Sa, 15.01. | 4. Runde der Bezirksklasse und der Kreisliga (16 Uhr)
- So, 16.01. | Verbandsliga und Verbandsklasse, 5. Spieltag (14 Uhr)
- Sa, 22.01. | 4. Runde der Bezirksliga (16 Uhr)
- Sa, 22.01. | VPMM: Lindlar – SV Velmede/Bestwig

# Standardergebnis im Nachholspiel

KS Hagen/Wetter – SV Morsbach 4,5:3,5 – Oberbergisches Derby am Sonntag

WETTER | Von Benedikt Schneider

Da war es wieder, das Standardergebnis für Morsbachs erste Mannschaft in dieser Verbandsligasaison: Nach knapp fünf Stunden stand es erneut 3,5:4,5 aus unserer Sicht beim Nachholspiel am vergangenen Sonntag bei Königsspringer Hagen/Wetter. Von vier Begegnungen wurden 2010/2011 nun bereits schon drei (75%) mit diesem Ergebnis verloren. Allerdings gilt es festzuhalten, dass die Niederlagen nicht unverdient waren und in den meisten Fällen nur noch Ergebniskosmetik betrieben wurde, wobei echte Spannung eher nicht vorhanden war. Trotzdem sind diese

knappen Pleiten in der Regel weniger leicht zu ertragen, weil man ja „ganz dicht dran“ war. Trotzdem bekräftigt Mannschaftsführer Thomas Franke, dass man mit den bisherigen Auftritten zufrieden sein könne, da jeder Einzelne bislang für seine Verhältnisse gegen im Durchschnitt 200 DWZ-Punkte stärkere Gegner gut gepunktet hätten. Da man sich nun langsam auf das Verbandsliganiveau eingestellt hat, will man in den verbleibenden fünf Duellen noch einmal alles für den noch möglichen Klassenerhalt geben.

Schnell wurde an Brett ein Remis gemacht. Die Gastgeber sorgten anschließend mit ihren drei Siegen an den Brettern vier, sechs und sieben für eine Art Vorentscheidung. Nach einem Remis an Brett acht stand es 4:1, bevor Martin Riederer remiserte und Philipp Schmitz und Benedikt Schneider die einzigen Morsbacher Siege einfuhren.

Es wurde diesmal leider wieder nichts mit einem Punktgewinn, doch der NRW-Pokalsieger von 2008 konnte seine Erfahrung in seinem schönen Spiellokal noch einmal ausspielen.

KS Hagen/Wetter	4½:3½	SV Morsbach
Naundorf, Maik	½:½	Franke, Thomas
Bubolz, Holger	0 : 1	<b>Schmitz, Philipp</b>
Kind, Bertram	½:½	Riederer, Martin
<b>Tymura, Achim</b>	1 : 0	Karthäuser, Johannes
Reitz, Robert	0 : 1	<b>Schneider, Benedikt</b>
<b>Liley, Uwe</b>	1 : 0	Jacke, Andreas
<b>Pinnel, Peter</b>	1 : 0	Hamann, Bernd
Weber, Rolf	½:½	Mauelshagen, Christian

Tabelle nach 4 (3\*) Runden

1. Ennepe-Ruhr	8 : 0	24,5	6. Hagen/Wetter	3 : 5	13,0
2. Plettenberg	8 : 0	19,0	7. Bergneustadt/D.*	3 : 3	11,5
3. Sundern	4 : 4	17,0	8. Lüdenscheid*	2 : 4	10,0
4. Iserlohn*	4 : 2	13,5	9. Morsbach	0 : 8	13,0
5. Menden	4 : 4	12,5	10. Weidenau/G.*	0 : 6	9,0

## Verband: 5. Runde am kommenden Sonntag

Verbandsliga: SV Morsbach – SV Bergneustadt/D. I

Verbandsklasse: SV Kierspe – Siegerner SV II  
 SC Marienheide – SV Betzdorf-Kirchen  
 SV Bergneustadt/D. II – Hellertaler SF

„Es ist stets besser, die Figuren des Gegners zu opfern.“

Tartakower

# Im Bezirk geht es weiter

Bezirkssklasse und Kreisliga am 15.01., die Bezirksliga am 22.01.

## Bezirksliga: Stoppt Hückeswagen Lindlar I?

Am vierten Spieltag der Bezirksliga empfängt Aufstiegsfavorit Lindlar I im Topspiel dieser Runde den Tabellendritten aus Hückeswagen, die mit einem Sieg und zwei Unentschieden ebenfalls noch ungeschlagen sind. Doch die Lindlarer sind wie in jedem Spiel dieser Saison klarer Favorit, auch wenn das nichts sagen muss, wie die Schachfreunde vergangenes Jahr erfahren mussten.

Unterdessen kommt es im Abstiegskampf zum Duell des Tabellenletzten Lindlar II gegen den Vorletzten, Bergneustadt/Derschlag III.

### 4. Runde (22.01.2011):

Meinerzhagen – Wipperfürth I

Lindlar I – Hückeswagen

Kierspe II – Gummersbach I

Lindlar II – Bergneustadt/D. III

## Bezirkssklasse: Stoppt Windeck Wiehl I?

Auch in der Bezirkssklasse gibt es in der vierten Runde, die am kommenden Samstag (15.01.) ein Spitzenspiel: Der souveräne Tabellenführer Wiehl I fährt zum Tabellenzweiten nach Windeck, die erst ein Unentschieden abgegeben haben. Den Windeckern fällt wohl die Rolle zu, als einzige Mannschaft den Wiederaufstieg der Wiehler noch verhindern zu können.

Nach der Disqualifizierung der Olper hat die Morsbacher Zweitvertretung kein Spiel am Wochenende. Marienheide II steht nach drei Niederlagen in Folge in Drolshagen stark unter Druck.

### 4. Runde (15.01.2011):

Morsbach II – Olpe +/-

Schnellenbach – Gummersbach II

Drolshagen – Marienheide II

Windeck – Wiehl I

## Kreisliga: Duell der Punktlosen

In der vorletzten Runde vor den Playoff-Begegnungen kommt es am Tabellenende zur Partie zwischen Lindlar III und Wipperfürth II, die beide jeweils 0:6 Zähler aufweisen.

Derweil will Tabellenführer Wiehl II gegen Morsbach IV vor allem sein Brettpunktepölster gegenüber den ebenfalls noch verlustpunktfreien Waldbrölnern, die wie schon im November nach Morsbach fahren, diesmal gegen Morsbach III.

### 4. Runde (15.01.2011):

Wiehl II – Morsbach IV

Lindlar III – Wipperfürth II

Morsbach III – Waldbröl

## News in Kürze

**Verbandspokal** – Die Schachfreunde Lindlar treffen als einziger SBO-Teilnehmer an der Verbandspokalmannschaftsmeisterschaft am 22. Januar auf die in der Verbandsklasse Nord spielende Mannschaft SV Velmede/Bestwig. Weiterhin trifft Siegen auf Iserlohn I, der SV Brilon empfängt Iserlohn II und der SV Halver reist zur SG Ennepe-Ruhr-Süd.

**MM U16-U14-U12** – Teilnahme interessierte Vereine für die Mannschaftsmeisterschaften in den Altersklassen U16, U14 und U12 können sich noch bis zum 24. Januar für das Schnellschachturnier in Schwerte bei Michael Meinhardt anmelden (siehe [www.svswf.de](http://www.svswf.de))

# Kommentare

## Die neue Homepage

Winfried Gessinger sei Dank: Nach dem mutmaßlichen „Hackerangriff“ auf den Server der offiziellen SBO-Homepage war Winfried schnell zur Stelle, um mit einem „Notlösung“ aufzuwarten, die sich aber alles andere als eine solche herausstellte. Am Informationsgehalt ist sie schon jetzt, in ihrem Urzustand (beinahe täglich werden Verbesserungen vorgenommen und zusätzliche Features eingebaut), der alten SBO-Seite, die gerade namentlich durch Falk Menz zu restaurieren versucht wird, überlegen. Bei [www.schachbezirk-oberberg.de](http://www.schachbezirk-oberberg.de) konnte zuletzt ja nur noch der Teil „Aktuelles“ benutzt werden, wo sich alles sammelte. [www.alles-schach.de/sbo](http://www.alles-schach.de/sbo) hat diese Funktion ebenfalls, aber sie bietet noch mehr, wie zum Beispiel die automatische Generierung der BMM-Tabellen und eine übersichtliche Auflistung der Spieltage in den einzelnen Ligen. Demnächst soll jeder die Gesamt- und Einzelergebnisse eingeben können. Man darf gespannt sein, was sich Winfried, der bereits berufliche Erfahrung mit der Erschaffung von Webauftritten und nun unter der Firmierung „Einfach-genau“ individuelle Softwarelösungen konzipiert, noch so alles einfallen lässt, um den schon genug gestörten Informationsfluss im Bezirk mittels dieser Homepage nicht noch größer werden zu lassen. Einmal mehr zeigt sich, dass es auf Einzelinitiativen ankommt, um den SBO vor dem gänzlichen Verfall zu retten.

## Aussterben der Vereine

Derzeit liegt der Anteil der über 60-jährigen Senioren an der Gesamtmitgliederzahl im SBO bei über einem Fünftel. Etwa den gleichen Anteil machen die bis 20-Jährigen aus.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird es in Zukunft mehr denn je darauf ankommen, neue Jugendliche in die Vereine zu holen; denn angenommen, dass die momentan 70 Ü60s kaum noch zwei Jahrzehnte den Klubs zur Verfügung stehen und viele Kids eher nicht bleiben, sei es durch mangelnde Freude am Spiel oder durch das Setzen anderer Prioritäten (Studium und Job oder Familie), könnte es für einige Vereine, nicht nur, aber vor allem im oberbergischen Land, schon in absehbarer Zukunft eng werden.

Ein Blick auf die Vereinsabende zeigt in der Regel, dass nur noch ein „harter Kern“ geblieben ist, der regelmäßig kommt. So kommt es nicht selten vor, dass Neuzugänge das Gros des Vereins – wenn überhaupt – erst bei „Highlights“ wie der Jahreshauptversammlung oder der Weihnachtsfeier zu Gesicht bekommt. Es ist offensichtlich, dass dies abschreckend wirkt – genauso wie ein reizloses beziehungsweise gar kein Jugendtraining: Wenn der junge Anfänger einem Alteingesessenen den ganzen Abend vorgesetzt wird und eine Niederlage nach der anderen erhält, wird er spätestens beim dritten Mal nicht mehr dabei sein. Ein Umdenken ist gefragt.

## SBO´ler unterwegs

Zwischen Weihnachten und Neujahr nahmen vier Spieler des SV Morsbach und zwei der SF Lindlar an drei unterschiedlichen Turnieren teil:

- **Thomas Franke** und **Benedikt Schneider** erreichten beim „Unna Open“ jeweils 4,5 Punkte aus sieben Partien und rangierten auf den Plätzen zwölf und 13. Benedikt erhielt als Zweiter seiner Ratinggruppe einen Geldpreis. Bei der DWZ verlor Thomas 20 Punkte, während Benedikt 66 hinzugewann.
- **Martin Riederer** wurde beim Paderborner „Schachtürken-Cup“ in der siebenten Auflage 54. in der A-Gruppe (3 aus 7). Seine DWZ schrumpfte um acht Punkte.
- **Philipp Schmitz, Rene Müller, Sarah Pieck** und **Julian Häck** nahmen am Post-Open in Düsseldorf teil. Wie im Fußball wurde die 3-Punkte-Regel angewandt: Siege brachte drei, Remise einen Zähler. Philipp erreichte aus sieben Partien zwölf Punkte (Platz 34 von 143), Rene bracht es auf neun Zähler (80. Platz), Sarah kam auf zehn (Rang 74) und Julian auf sechs (125.). Auch die DWZ-Entwicklung fiel gänzlich unterschiedlich aus: Dabei toppte Sarah mit einem Plus von 161 (!) Punkten alles. Aber auch Philipp verbesserte sich um gute 51 Punkte. Rene und Julian mussten hingegen Einbußen hinnehmen: Rene verlor 13, Julian 20 DWZ-Punkte.



**Guido Korb:**

# Regelkunde

## Folge 22: Spielbedingungen Teil 3

n während einer Partie festgestellt wird, dass ein regelwidriger Zug, eingeschlossen die  
andlung oder dem Schlagen des gegnerischen Königs, vollständig abgeschlossen wur  
stellt. Falls die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß nicht bestimmt werden kar



**K**eine Fragen oder Bemerkungen zur letzten Ausgabe, deshalb geht es nun weiter mit der Betrachtung der Rahmenbedingungen bei Mannschaftswettkämpfen. Als nächstes befassen wir uns demnach mit dem Spielmaterial.

### Spielmaterial

Zum Spielmaterial rechne ich auch das notwendige Mobiliar (Tische und Stühle). In der Spielordnung des Schachbezirks Oberberg steht dazu folgendes.

#### 1.1 Allgemeines

Gespielt wird nach der **Turnierordnung des Schachbundes Nordrhein-Westfalen (SB NRW), der allgemeinen Spielordnung des SB NRW, sofern diese Spielordnung nichts Abweichendes vorsieht**, und den FIDE-Regeln für die Beendigung von Partien durch

Schnellschach (Endspurtphase). Für alle Ebenen und Bereiche sind die vom Deutschen Schachbund veröffentlichten gültigen Schachregeln und Bestimmungen des Weltschachbundes FIDE verbindlich.

In der Spielordnung des SBO wird auf die Turnierordnung der Schachbundes NRW verwiesen. Eine übliche Vorgehensweise, wenn von diesen Vorgaben nicht abgewichen wird. Dort steht nun folgendes:

#### 14.1 Materialgestaltung (g)

Der **gastgebende Verein ist verpflichtet**, zu allen Mannschaftskämpfen das Spiellokal, **ausreichendes Spiel- und Schreibmaterial sowie Schachuhren zur Verfügung zu stellen**.

Diese Anordnungen sind, wie wir ja schon wissen, nicht besonders konkret. Es wird nur beschrieben wer für was verantwortlich ist. Im Klartext: Der gastgebende Verein ist dafür verantwortlich, dass bei allen

Mannschaftswettkämpfen neben dem Spiellokal auch das notwendige Spielmaterial zur Verfügung steht. Ja, es geht sogar ein bisschen weiter. Das Spielmaterial (Figuren, Bretter, Schreibutensilien, Schachuhren und Mobiliar) in ausreichender Menge vorhanden sein.

Was nun konkret mit dem "zur Verfügung stellen" gemeint ist, können wir eine Etage höher bei den Regelwerken sehen. Dazu müssen wir uns in die Turnierordnung des deutschen Schachbundes anschauen. Ein Beispiel dafür, wie diese Vorgaben umgesetzt werden können, finden wir in der Turnierordnung der 1. Schach-Bundesliga. Ich werde jetzt nicht detailliert auf alle Punkte eingehen. Wenn ihr euch einmal die Mühe macht und die Regeln durchlest werdet ihr feststellen, dass das mit dem "zur Verfügung stellen" schon ein klein wenig aufwendiger ist.

## A - 7 Ausrichtung, Durchführung

A-7.1 Bei allen Meisterschaften des Deutschen Schachbundes e.V. (DSB) sind die nachstehenden Spielbedingungen durch den Ausrichter bzw. gastgebenden Verein zu gewährleisten.

A-7.1.1 Das Spiellokal muss eine ausreichende Größe haben sowie gut belüftet und ggf. ausreichend beheizt sein. Der Spielbereich muss gegenüber dem Zuschauerbereich abgegrenzt sein und genügend Bewegungsfreiheit für Spieler und Turnierleitung bzw. Schiedsrichter bieten. Die Spieltische müssen ausreichend beleuchtet sein; die Lichtquellen dürfen nicht blenden. Im Spielsaal muss Ruhe herrschen. Es dürfen keine Geräusche aus Nebenräumen eindringen.

A-7.1.2 Es müssen ausreichendes Spiel- und Schreibmaterial sowie Schachuhren gestellt werden.

Spiele und Figuren müssen eine **blendfreie (matte) Oberfläche** haben. Es ist anzustreben, das vom **DSB** mit dem **Gütesiegel** ausgezeichnete Material zu verwenden. Die **Uhren** sind vor dem Kampf auf Ganggenauigkeit zu **prüfen**. Auf der **Vorderseite der Partiezettel** muss mindestens Raum für so viele Züge vorhanden sein, wie nach der jeweiligen Bedenkzeitregelung Notationspflicht besteht.

**Schwierigkeiten wegen fehlenden bzw. unzureichenden Spielmaterials gehen bei Mannschaftsmeisterschaften, die nicht als geschlossene Turniere ausgetragen werden, zulasten des gastgebenden Vereins.**

### Turnierordnung für die

#### 1. Schach-Bundesliga

5.1.5 Für jedes Brett ist ein separater Tisch von mindestens 1,20 m x 0,80 m vorzusehen. Er soll nicht tiefer als 90 cm sein. Für jeden Spieler ist ein stand- und kippstarrer Stuhl in passender Größe vorzusehen.

#### 5.2 Spielmaterial

5.2.1 Es müssen ausreichendes Spiel- und Schreibmaterial sowie Schachuhren gestellt werden.

5.2.2 Das Spielmaterial muss an allen Brettern gleich sein.

5.2.3 Die Spielbretter müssen aus Holz bestehen. Die Feldgröße soll 58 mm betragen. An den Außenrändern muss das Brett eine Bezeichnung der Reihen und Linien tragen. Die Farbe der Felder muss dunkelbraun oder schwarz bzw. beige oder weiß sein. Beim Einsatz von elektronischen Brettern sind Abweichungen zulässig.

Die Figuren müssen Staunton-Form haben. Die Königshöhe soll 9,5 cm betragen.

5.2.4 Spiele und Figuren müssen eine blendfreie (matte) Oberfläche haben. Es ist anzustreben, das vom DSB mit dem Gütesiegel ausgezeichnete Material zu verwenden.

5.2.5 Alle Uhren müssen gleich sein. Es dürfen nur Schachuhren verwendet werden, die von der FIDE zugelassen sind. Beim Einsatz von elektronischen Brettern sind Abweichungen zulässig. Die Uhren sind vor dem Kampf auf Funktionstüchtigkeit zu prüfen.

5.2.6 Die Partieformulare müssen die Größe des Formates A5 haben. Auf der Vorderseite der Formulare muss Raum für 40 oder 60 Züge vorhanden sein. Für diese Züge muss mindestens ein Raum von 14 cm x 13 cm vorgesehen sein. Für die Partieformulare müssen einheitliche Schreibunterlagen vorhanden sein.

5.2.7 Von allen Arten des Spielmaterials muss ausreichend Ersatz vorhanden sein.

Schwierigkeiten wegen fehlenden bzw. unzureichenden Spielmaterials gehen zulasten des Ausrichters.

Dann wollen wir uns mal mit einigen Regelungen genauer befassen.

### Tische und Stühle

In der Bundesliga sind die Maße bzw. Daten für Tische und Stühle genau vorgegeben. In dieser Weise lässt sich das

in den unteren Spielklassen nun nicht so ganz umsetzen. Da spielen verschiedene Gründe eine Rolle (Finanzen, Vorgaben bei gemieteten Räumen).

Haben Vereine jedoch die Möglichkeit, auf die Beschaffenheit des Mobiliars Einfluss zu nehmen, sollte schon auf die geforderten Kriterien geachtet werden.

Das für jeden Spieler ein individuell einstellbarer Stuhl vorhanden ist, halte ich im Freizeitbereich nicht für erforderlich. Neben der Stand- und Kippsicherheit der Stühle sollte allerdings noch auf eine weitere Eigenschaft geachtet werden. Die Stühle sollten so gestaltet sein, dass man einen sechsstündigen Sitzmarathon möglichst schadlos und einigermaßen bequem überstehen kann.

Bezüglich der Tische ist festzustellen, dass die in der Bundesliga-Turnierordnung angegebenen Maße durchaus sinnvolle Maße sind. Die Fläche (Breite: 1,20 m; Tiefe 90 cm) ist so bemessen, dass nicht nur das Schachbrett sondern auch die Schachuhr, Schreibutensilien, abgestellte Figuren und ggf. auch ein Trinkgefäß dort ausreichend Platz finden. Außerdem reicht der Platz aus, dass die Spieler schon mal Hände oder Unterarme auf den Tisch auflegen können, um sozusagen eine Schachspielertypische Sitzhaltung einzunehmen.

Wenn es nicht möglich ist für jedes Brett einen separaten Tisch zur Verfügung zu stellen, sollte zumindest darauf geachtet

werden, dass für die vorgesehene Anzahl Bretter pro Tisch die Fläche so bemessen ist, dass die o. a. Forderungen erfüllt sind. Bei einigen Wettkämpfen habe ich es schon erlebt, dass die Spieler wie Hühner auf der Stange an den Tischen saßen. In einigen Fällen mussten die Spieler sogar das Notationsformular und die Schreibunterlage auf den Schoß legen, weil auf dem Tisch kein Platz mehr war. Solche Bedingungen lassen keinen ordnungsgemäßen Wettkampf mehr zu und sind zu vermeiden.



Das Bild zeigt ein solches Problem. Die Spieler können ihre Notationsunterlagen nicht ordnungsgemäß auf dem Tisch ablegen, was die Notation erschwert und die Konzentration beeinträchtigt. Zusätzlich wird die Körperhaltung für eine Schachpartie negativ beeinflusst. Dass der

Platz auf diesem Tisch besonders eng bemessen ist, zeigt auch die Aufstellung der Schachuhren. Damit diese überhaupt Platz fanden, mussten sie nebeneinander zwischen den Brettern aufgestellt werden. Dadurch ist die Bedienung der Uhr sehr viel schwieriger, weil die Spieler erst mal schauen müssen welche der beiden Uhren die ihre ist. Außerdem können sich die benachbarten Spieler bei gleichzeitiger Bedienung der Uhren ins Gehege kommen.

### **Partieformulare und Schreibmaterial**

Auch für die Partieformulare gibt es Vorschriften. Die einzuhalten, dürfte aber selbst den kleinsten Vereinen nicht schwer fallen, sofern sie diese nicht selbst kreieren. Die meisten Vereine beziehen diese Formulare über einen Schachversand, wodurch die Einhaltung der in Artikel 5.2.6 festgehaltenen Daten gewährleistet sein dürfte.

Schwieriger ist es da schon mit den Schreibunterlagen. Die Einheitlichkeit spielt da eher eine untergeordnete Rolle. Das Hauptproblem ist wohl mehr das nicht Vorhandensein.

Schreibunterlagen für die Partieformulare sind aber häufig notwendig, da auf der relativ harten Oberfläche der Tischplatte u. U. der Stift seinen Dienst einstellt. Damit ist auch eine wichtige Eigenschaft der Schreibunterlagen angesprochen. Sie darf nicht zu hart sein und muss natürlich eine

glatte, ebene Oberfläche haben. Einige Male habe ich schon erlebt, dass die verwendeten Schreibunterlagen so hart und rau waren, dass sie für den Zweck völlig ungeeignet waren.

Die Schreibunterlagen sollten auch die Möglichkeit haben, dass Partiefomular darauf zu fixieren, wobei der Schreibbereich frei bleiben muss.

Damit eine Partienotation durchgeführt werden kann müssen natürlich auch Stifte vorhanden sein. Auch wenn meiner Erfahrung nach die meisten Spieler selbst ihr Schreibutensil mitbringen, entbindet die Praxis den Gastgeber nicht von seiner Verpflichtung genügend Schreibmaterial zur Verfügung zu stellen. Immerhin können Stifte ausfallen oder kaputt gehen.

Natürlich muss der gastgebende Verein auch damit rechnen, dass alle Spieler, den Regeln entsprechend darauf vertrauen, dass dieser genügend funktionierende



© Ron Leishman \* www.ClipartOf.com/27384

Stifte bereit hält.

### Figuren und Bretter

Ob die Bretter nun aus Holz oder einem anderen Material sind ist nicht so wichtig. Die Maßstäbe, welche von der Bundesliga angesetzt werden, können nicht so ohne weiteres auf die Vereine in unteren Spielklassen übertragen werden. Dennoch macht es Sinn die Grundmaße und Farbvorgaben zu beachten. Gleiches gilt auch für die Figuren. Vereine, die sich mit dem Gedanken tragen, neues Spielmaterial anzuschaffen, können sich die Frage nach Form, Farbe, Gestalt und Werkstoff des Spielmaterial sehr vereinfachen, wenn sie, wie in den Regeln angegeben, Spielmaterial anschaffen, dass vom DSB mit dem Gütesiegel ausgezeichnet ist.

Wichtig ist auch, dass ein Figurensatz einheitlich ist und sich nicht aus verschiedenen Figuren unterschiedlicher Bauform und Größe zusammensetzt. Das kann im Spiel zu Irritationen und Verwechslungen führen.

Die Figuren müssen auch intakt sein. Bei älteren Figurensätzen kann es schon mal sein, dass Figuren beschädigt sind. Oft sind dabei die Springer betroffen, indem sie zu so genannten "Kampfspringern" mutiert sind. Die harmloseste Variante ist noch die, wo den Springern die Nase oder das ein oder andere Ohr fehlt. Interessanter wird es

bei Springern, die aus zwei Teilen zusammengesetzt sind. Bei fortgeschrittenem Alter dieser Springerversion kann es vorkommen, dass man bei einem Zug auf einmal den Kopf in der Hand hält, der Fuß aber immer noch auf dem Brett steht. So etwas sollte natürlich vermieden werden.

Am besten geht das, wie schon erwähnt, mit den mit DSB Gütesiegel versehenen Figurensätzen. Da sind auch die Springer, wie alle anderen Figuren aus einem Stück.



Quelle:  
[dalcamo.de/.../roesselsprung/roesselsprung.php](http://dalcamo.de/.../roesselsprung/roesselsprung.php)



## Die Schachuhr

Wer wettkampfmäßig Schach spielt weiß, dass dies ohne Uhr nicht geht. Nicht immer werden in den unteren Spielklassen, wie in der Bundesliga gefordert, 6 oder 8 gleiche Uhren aufgeboden. Obwohl es erstrebenswert ist, wird das in diesen Spielklassen nicht so ein großes Problem darstellen. Es würde aber die Arbeit der Mannschaftsführer, vor allem in Zeitnotphasen, erheblich erleichtern.

Natürlich auch hier wieder der Hinweis, bei geplanten Neuanschaffungen erst mal Erkundigungen einholen und dann

genügend neue Uhren beschaffen. Dabei sollten auch 1 oder 2 Ersatzuhren eingeplant werden.

Wichtiger noch als die Gleichartigkeit der Uhren ist ein anderer Punkt. Alle eingesetzten Uhren sollten natürlich auch richtig funktionieren. Die Funktionstüchtigkeit der Uhren ist vor Beginn des Wettkampfes zu prüfen, auch die der Ersatzuhren.

## Reserve-Spielmaterial

Ebenso wie bei den Schachuhren muss auch bei den Figuren genügend Reservematerial zur Verfügung stehen. Das

kann z. B. bei Bauernumwandlungen von Bedeutung sein, oder aber auch bei Rekonstruktionen von Partien sowie bei nicht vollständigen Figurensätzen.

Treten wegen des Spielmaterials Schwierigkeiten auf, die wegen fehlender Reserven nicht behoben werden können, hat der gastgebende Verein die Konsequenzen zu tragen.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken ([getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de)).



## TAKTIK MIT GUIDO KORB



**Lösung Kombi 9:** Nach anfänglichen Schwierigkeiten von zwei der diesmal teilnehmenden Kombinerer, habe doch alle die richtige Lösung gefunden. Erfreulich ist, dass mit Martin Riederer wieder ein neuer Teilnehmer zum Kombi GP gestoßen ist.

**24. ... Dxf6 ?** (sieht zunächst verlockend aus, ist es aber nicht, wegen ...) **25. Ld4!** (der Läufer macht die Turmlinie frei wodurch die schwarze Dame angegriffen wird. Gleichzeitig wird der schwarze Springer sowohl von der Dame als auch vom Läufer angegriffen. Egal wo sich die Dame hinwendet, der Springer geht verloren. Zwar verfügt Schwarz noch über eine nicht zu verachtende Bauernwalze im Zentrum, die Weiß aber Dank der Mehrfigur in Schach halten kann.

Die auch angebotene Lösung 25. Lxc5 ist dagegen nicht so effektiv, weil damit auch der schwarzfeldrige Läufer vom Brett verschwindet.



Stellung nach dem 11. Zug von Weiß

Weiß hat gerade nach einer recht temperamentvollen Eröffnungsphase die schwarze Dame vom Brett befördert. Für Weiß könnte der Isolani ein Problem werden, für Schwarz könnte die Entwicklungssituation auf dem Königsflügel negative Auswirkungen haben. Hat Schwarz eine Möglichkeit, seine Situation zu verbessern? Diesmal müsst ihr euch mal wieder etwas mehr Mühe geben, denn ich will 4 Züge sehen. Dabei sind auch Varianten zu berücksichtigen. Ich wünsche viel Spaß. Lösung bitte per E-Mail einschicken an [getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de)

## Aktueller Punktestand des „SBO-Kombi-Grand Prix“

Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	n	Punkte
Christian Olsson	12	10	-	12	12	12	14	10	12	9	94
Achim Tump	-	12	-	-	-	-	8	-	7	3	27
Jens Frase	-	-	-	10	-	10	10	12	8	5	50
Holger Lehmann	-	-	-	8	-	-	-	-	-	1	8
Andreas Schell	-	-	-	-	-	-	10	8	-	2	18
Martin Riederer	-	-	-	-	-	-	-	-	10	1	10